

konsumentgenossenschaftliche Leder-, Kunstleder-, Schuh- und Lederwarenindustrie (ZBl. S. 43) ist vom gleichen Zeitpunkt an für die Erzeugnisse der Lederindustrie nicht mehr anzuwenden.

Berlin, den 8. Juni 1959

**Der Vorsitzende  
der Staatlichen Plankommission**

I. V.: Dr. F e l d m a n n  
Mitglied der Staatlichen Plankommission

**Anlage**

zu vorstehender Anordnung

Vorderseite:

- a) Exemplar Nr. 1 für Lieferer  
b) Exemplar Nr. 2 für Besteller

Liefervertrag Nr. ....

Zwischen .....  
übergeordnetes Organ .....  
vertreten durch .....  
als Lieferer .....  
und .....  
übergeordnetes Organ .....  
vertreten durch .....  
als Besteller .....  
wird folgender Liefervertrag geschlossen:

**I. Allgemeines:**

Für diesen Vertrag gilt die Anordnung vom 8. Juni 1959 über die Allgemeinen Lieferbedingungen für die Erzeugnisse der Lederindustrie (GBl. II S. 204).

**II. Der Lieferer liefert an den Besteller:**

Position	Waren- Farbe, Dicke bzw. Nr. Rahmenart, Dimension, Farbe, Sortiment	ME	Menge	Preis	Liefertermin
	Bezeichnung der Ware, Lederart, Nr. Rahmenart, Dimension, Farbe, Sortiment				

Rückseite:

Position	Waren- Farbe, Dicke bzw. Nr. Rahmenart, Dimension, Farbe, Sortiment	ME	Menge	Preis	Liefertermin
	Bezeichnung der Ware, Lederart, Nr. Rahmenart, Dimension, Farbe, Sortiment				

**Preis vermerke:**

**III. Sonstige Bedingungen:**

- a) Versandart  
b) Verrechnungsmethode  
c) Devisenbonus

(Ort und Datum)

(Ort und Datum)

(Stempel und Unterschriften als Lieferer)

(Stempel und Unterschriften als Besteller)

**Anordnung Nr. 22\*  
zur Änderung der Eisenbahn-Verkehrsordnung.**

Vom 20. Juni 1959

Zur Änderung der Eisenbahn-Verkehrsordnung (EVO) vom 8. September 1938 (RGBl. II S. 663) wird folgendes angeordnet:

**§ 1**

§ 11 Abs. 1 erhält folgende Fassung:

„Jeder Bahnhof hat auf Verlangen dem Reisenden Einsicht in einen Tarifauszug zu gewähren, aus dem die Fahrpreise zu ersehen sind.“

**§ 2**

§ 15 Abs. 2 erhält folgende Fassung:

„Wer ohne gültigen Fahrausweis in einem zur Abfahrt bereitstehenden Zug verweilt oder mehr Plätze belegt, als ihm für sich und die mit ihm reisenden Personen zustehen, hat 5,— DM zu zahlen.“

**§ 3**

Im § 16 Abs. 1 wird „vier Minuten“ in „fünf Minuten“ geändert.

**§ 4**

§ 20 Abs. 3 letzter Satz erhält folgende Fassung:

„Sie kann für die Entschädigung feste Sätze bestimmen.“

**§ 5**

Im § 21 Abs. 1 ist hinter dem zweiten Satz einzufügen: „Der Tarif kann Ausnahmen zulassen.“

**§ 6**

Im § 25 Abs. 4 Satz 2 wird „Filme“ in „Filmzelluloid“ geändert.

**§ 7**

§ 27 Abs. 1 Satz 2 wird gestrichen.

**§ 8**

§ 28 Abs. 3 erhält folgende Fassung:

„Die Beförderung mit einem bestimmten Zug kann nur verlangt werden, wenn die Zeit zur Abfertigung des Gepäcks einschließlich seiner Verbringung zum Zuge ausreicht. Gibt der Reisende keinen bestimmten Zug an, so wird es mit dem nächsten geeigneten Zug befördert.“

**§ 9**

Im § 41 Abs. 3 wird „Eilgut“ in „Stückgut“ geändert

**§ 10**

§ 60 Abs. 1 Buchst. c erhält folgende Fassung:

„Bei Überlastung eines vom Absender beladenen Wagens wird ein Frachtzuschlag bis zu 10,— DM je angefangene 100 kg des Gewichts, das die im § 59 Abs. 2 festgesetzten Belastungsgrenzen übersteigt, nach näherer Bestimmung des Tarifs erhoben.“

**§ 11**

Diese Anordnung tritt am 1. August 1959 in Kraft.

Berlin, den 20. Juni 1959

**Der Minister für Verkehrswesen**

**K r a m e r**

• Anordnung Nr\* 21 (GBl. n 1957 S. 313)